

Universidad de Santiago de Chile "Abu Marqs"

Allgemeines & Geschichte

Die Universität wurde unter dem Namen *Real y Pontificia Universidad de Santa María Magdalena de Santiago* gegründet. Die Gründung wurde von Juan Carlos IV von Neapel vorgenommen und durch einen neapolitanischen Gegenpapst mit dem Namen



"Gerónimo" vorgenommen. Bereits im Jahr 1828 wurde die Universität verweltlicht und in *Real y Literaria Universidad de Santiago* umbenannt und mit Gründung der ersten Republik und dem Ende der Kolonialherrschaft wurde sie in *Universidad Nacional* umbenannt.

Die Universität befand sich zuerst auf einem Klostergelände und zog 1899 auf einen der Hügel der Stadt. Dieser Bereich wird seitdem UniversitätsHügel genannt und ist für das dortige Stadtviertel architektonisch prägend. Das Gebäude in der Altstadt wurde kernsaniert und ist mittlerweile das Fakultätsgebäude für die kunsthistorischen Fächer und Forschungen.

Am Haupteingang erhebt sich das Hauptgebäude mit seiner an das altmediterrane Reich angelehnten Architektur, inspiriert durch das Pantheon von Dionysos und zwischen dem Hauptgebäude und der großen Treppe mit 123 Stufen erhebt sich eine Bronzestatue, die Alma Mater als Symbol der Universität, die mit ihren geöffneten Armen die Studenten willkommen heißt. Die Skulptur wurde 1965 vom argentinischen Künstler Muhammed ibn Saladin erschaffen. Für das Gesicht hatte eine norwegische Austauschstudentin im Alter von 22 Jahren und für den Körper eine dreißigjährige Sportprofessorin Modell gestanden.

Nach der Revolution wurde die Universität zu Ehren des Gründers des *Marxismus* umbenannt und völlig umgebaut. Sie ist seitdem auch eine Kaderschmiede der *Partido Unidad* und das Landwirtschaftsministerium hat im selben Gebäude seinen Sitz wie die Haupteinrichtungen der Universität.

Der Betrieb der Universität musste immer wieder eingeschränkt oder ganz eingestellt werden, was darin begründet liegt, dass die Studenten im Laufe des 20ten Jahrhunderts immer wieder führend in politischen Kämpfen gegen die

verschiedenen präsozialistischen Regierungen waren. Auch der Lehrkörper hat eine lange Tradition politischer Aktivität. Dies betrifft vor allem die sozial- und rechtswissenschaftlichen Fakultäten, die sich immer wieder gegen die Diktatur und den Kapitalismus engagiert haben.

Ebenfalls zur Universität dazugehörig ist ein Sportstadion, das gerne auch von der Bevölkerung in der Nachbarschaft genutzt wird und diesen auch offen steht. Viele Studenten insbesondere wenn sie im Kommunistischen Jugendverband organisiert sind geben Sportunterricht. Eine ebenso wichtige Tradition ist die Landwirtschaft. So haben die meisten Studienfächer sogar ein gewisses Pensum an Stunden an Landwirtschaftskunde, obwohl diese ansonsten nichts damit zu tun haben.

Geleitet wird die Universität von Maria Juana Cannaba, die ebenso Mitglied im Zentralkomitee der [Partido Unidad](#) ist.

Fakultäten

Die Universität besteht aus 15 Fakultäten und hat darüber hinaus 3 Forschungszentren. Besonderen Stellenwert neben den klassischen Fächern der Ökonomie, Medizin, Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften haben die Agrarwissenschaften und die Landwirtschaftskunde. Die Forschungszentren haben drei verschiedene Schwerpunkte. Einmal Quantenbiologie, Landwirtschaft und die Chemie sowie Biologie Rumproduktion.

Politische Organisationen

Der Kommunistische Jugendverband hat eine eigene Sektion auf der Universität. Eine Besonderheit ist, dass auch die landwirtschaftliche Gewerkschaftssekktion vertreten ist und bereits unter den Jungbäuerinnen und Jungbauern ihre organisatorische und politische Arbeit betreibt.